

SPORT IN KÜRZE

VfK 07 Schifferstadt gewinnt ersten Final-Kampf

SCHIFFERSTADT. Die Ringer des Oberligisten VfK 07 Schifferstadt sind auch im ersten Play-off-Finale auf Siegeskurs geblieben. Die Scherer-Staffel feierte beim ASV Koblenz Karthause einen 22:13-Erfolg. Beide Staffeln standen schon vorher als Aufsteiger in die Regionalliga fest. Während der VfK 07 vollzählig antrat, ließen die Gastgeber zwei Gewichtsklassen leerlaufen und lagen damit bereits nach dem Wiegen 0:8 zurück. Das VfK-Punktekonto stockten Schwergewichtler Nicolai Gößner mit seinem Schultersieg gegen Roman Krivenko und 96-Kilo-Mann Sascha Schüller mit dem 3:0 (3:1, 2:0, 3:1) gegen Andreas Meister auf. Jeweils 3:1 Teampunkte führten Marvin Scherer (gegen Dimitru Berioza) und Marek Schum (gegen Waldemar Hoffmann) ein. (gai)

Aus für ESV Ludwigshafen und FSV Oggersheim II

LAMPERTHEIM. Beim vierten Qualifikationsturnier zum Mannheimer Masters in der Jahnalle in Lampertheim schieden der FSV Oggersheim II und der ESV Ludwigshafen nach der Vorrunde aus. Oggersheim startete mit einem 2:2 gegen die SG Riedrode und einem 8:1-Sieg gegen Azzurri Lampertheim gut ins Turnier. Nach einer Roten Karte für Torwart Michael Hanzel für ein Handspiel außerhalb des Strafraums riss der Faden. Der FSV spielte mit „fliegendem Torwart“ was gegen TSV Schönau (2:5) und SpVgg Sandhofen (0:6) schief ging. Torschützen waren Burim Kabashaj (4), Kadir Aydinli (3), Francesco Parrotta (2), Hakan Basbuga, Liridon Zeqiraj und Dennis Bussek. Der ESV gewann zwar gegen die TSG Altenbach (3:1), unterlag aber VfB Lampertheim (3:7), TV Lampertheim (1:3) und SG Hüttenfeld (3:4). Die Tore erzielten Michele Vono (3), Oenay Yildirim (3), Christian Boeddu (2), Mustafa Koc und Yusuf Demirhan. (thl)

Ercan Arslan wird Torschützenkönig

FRANKENTHAL. Beim elften Primus-Cup in Frankenthal belegte A-Junoren-Verbandsligist FSV Oggersheim im U19-Turnier den vorletzten Platz, überzeugte aber. Sowohl gegen den späteren Turniersieger 1. FC Kaiserslautern, als auch gegen Slavia Prag führte der FSV 2:0, verlor aber jeweils mit 2:3. Gegen Vorjahressieger Tennis Borussia Berlin hieß 4:6 und gegen Trelleborg FF gewann Oggersheim 3:2. Mit diesem Resultat wurde auch die Auswahl Frankenthals im Spiel um Platz neun bezwungen. Ercan Arslan wurde mit neun Treffern Torschützenkönig des Turniers. Weiter trafen Jojo Lubuimi (2), Hakan Basbuga (2) und Ronald Kesselring. Die U12 des FSV erreichte im Feld der 14 Teilnehmer den fünften Platz. Von den sechs Gruppenspielen wurden drei gegen SV Waldhof (5:1), Karlsruher SC (1:0) und 08 Haßloch (3:0) gewonnen. Gegen den FC Schaffhausen gab es ein 1:1 und nur gegen Tennis Borussia Berlin (1:2) und den 1. FC Köln (1:5) verlor Oggersheim. Im Spiel um Platz fünf setzte sich die Mannschaft gegen die TSG Hoffenheim mit 6:4 nach Neunmeterschießen durch. (thl)

Ludwigshafener SC wird Zweiter hinter SV Waldhof

LUDWIGSHAFEN. Beim Hallenturnier des ASV Feudenheim belegte Fußball-C-Junoren-Verbandsligist Ludwigshafener SC nach insgesamt guten Leistungen und einer 0:4-Endspiel-Niederlage gegen den SV Waldhof Mannheim den zweiten Platz. Waldhof besaß eine gute Chancenwertung, siegte aber zu hoch, weil beim LSC die Kräfte nachließen. In der Vorrunde hatten die Hochfelder den SV Waldhof (2:1) und Phönix Mannheim (4:0) besiegt, unterlagen aber dem TSV Auerbach 3:4. Im Viertel- und Halbfinale spielte der LSC groß auf und schaltete RW Rheinau sowie den Veranstalter jeweils mit 5:0 aus. Torschützen waren Alexander Hauck (5), David Steckbauer (5), Lucas Röser (4), Dennis Meis (3) und Fevzi Büyükcöztürk (2). (thl)

Armin Urban ist neuer Schützenkönig

LUDWIGSHAFEN. Armin Urban ist der neue Schützenkönig der Sportschützengesellschaft Rheingönheim. Rund 34 Teilnehmer visierten hintereinander mit dem Kleinkalibergewehr den Königsadler an, der erst beim Schuss von Urban – es war der 128. – von der Stange fiel. Ihm zur Seite gestellten sich als Erste Ritterin Beate Bohrmann und Zweiter Ritter Egon Weis. Die nach Schützentradi-tion vom dem Königstrio gestiftete Königsmahlzeit mit Freibier wurde auf den 14. Februar festgelegt. (rr)

Tschechen spielen Konkurrenz an die Bande

EISHOCKEY: Erstes internationales Kinder-Turnier für U8 und U10-Mannschaften in SAP-Arena – Große UnterschiedeVON UNSEREM MITARBEITER
VOLKER ENDRES

► MANNHEIM. „Für uns ist das ein ruhiges Wochenende. Wir machen nur 14 mal Eis. Wenn normaler Betrieb ist, haben wir bis zu acht Spiele mit insgesamt 24 Einsätzen“ – mit dieser Einstellung wurden die Eismeister der SAP-Arena um Teamleiter Alfred Zylla am Wochenende zu einem echten Ruhepol. Um sie herum tummelten sich beim „Maddogs Kids Cup“, dem ersten internationalen Kinder-Eishockeyturnier in den beiden Nebenhallen der Multifunktions-Arena, 18 Eishockey-Mannschaften der Altersstufen U8 (Wuppis) und U10 (Bambini). Damit stießen die beiden Eishallen und vor allem die Umkleidekabinen deutlich an ihre Kapazitätsgrenzen.

Draußen war es noch nicht richtig hell, da schlitterten die Dreikäsehochs in der Halle schon auf dem Eis herum. Die Bambini der Vienna Capitals aus Österreich wärmten sich noch auf dem düsteren Parkplatz auf, drinnen sorgten die Eltern der Düsseldorfer EG bereits für Stimmung und ohrenbetäubenden Lärm. Ganz eigene Motivationshilfen kamen für die Reihen der Rheinländer: „Lauf schneller, sonst gibt nichts zum Abendessen.“

Es scheint geholfen zu haben, denn der Nachwuchs des traditionsreichen Eissportvereins wurde bei den Bambini nach einer 1:7-Niederlage im kleinen Finale gegen den tschechischen Vertreter HC Moeller Pardubice als bester deutsche Vertreter Vierer.

Alle Mannschaften zeigten tolle Leistungen, wenn auch mit dem erwarteten Ost-West-Gefälle. Das wurde schon bei den Jüngsten deutlich. Vor allem die Mannschaften aus Tschechien zeigten bei den Wuppis technisch feines Eishockey und siegten daher verdient bei den Kleinstschülern und Bambini. Bei den Kleinsten bezwang Slavia Prag den Lokalrivalen Sparta mit 4:3 im Finale. Wing 49 aus der Stadt Dvůr Králové nad Labem, was übersetzt Königinnenhof an der Elbe bedeutet, gewann bei den Bambini mit 2:1 gegen das ungarische Team



18 Mannschaften der Altersstufen U8 bis U10 aus Europa spielten am Wochenende beim ersten internationalen Kinder-Eishockeyturnier in der SAP-Arena. Deutlich wurden beim Turnier die unterschiedliche Wertigkeit des Eishockeys in den verschiedenen Ländern. Im Bild jubeln die Mannheimer Maddogs.

—FOTO: KUNZ

der Zalaegerszeg Titans. Die Mannschaft des Veranstalters kam auf dem Großfeld, die U10 spielt bereits über das volle Eis, nach einem 2:7 gegen den belgischen Vertreter aus Leuven nicht über Rang acht hinaus. Da machten es die Wuppis schon besser. Hier erspielten sich die Maddogs mit einer

knappen 1:2-Niederlage gegen Wien einen achtbaren vierten Platz.

Überhaupt liegt der Nachwuchs den Maddogs besonders am Herzen. „Unsere Eishockey-Abteilung besteht aus 500 Personen, davon sind 400 Kinder und Jugendliche“, sagt Jugend- und Turnierleiter Jochen Khim. Von der

Laufschule bis hinauf zu den Junioren sei man gut aufgestellt. „Unser Fernziel ist es, die Schüler bis in die Bundesliga zu bringen. Darüber hinaus ist es in unserem Verein nur noch Hobby. Mehr können wir gar nicht leisten, da sich die Arbeit ausschließ-

lich auf die Schultern von Eltern und Trainer nicht immer leicht, den Überblick über die eigenen Schützlinge zu behalten. Zumal bei den Wuppis nach jeweils 90 Sekunden ein Wechsel der Reihen vorgeschrieben ist. Die Trainer des Mannheimer ERC hatten sich dafür etwas Besonderes einfallen lassen: Sie ließen ihre Zwerge hintereinander antreten und jeder bekam die Nummer seiner Reihe auf den Helm gemalt. Verwechslungen waren damit ausgeschlossen. Der sportliche Erfolg war dadurch noch nicht garantiert. Am Ende reichte es zu Rang sechs.

„Wir wollen das Turnier nächstes Jahr wieder machen, aber eventuell an zwei Wochenenden um die Veranstaltung zu entzerren“, kündigte Khim eine Wiederholung an.

Aderlass beim SV Südwest Ludwigshafen

FUSSBALL: Andreas Schäfer und Panagiotis Karapantzos verlassen den Verbandsligisten – Backes hofft auf Ersatz

► LUDWIGSHAFEN. Aderlass beim SV Südwest Ludwigshafen zur Winterpause: Nach Waldemar Arnold, Christian Schmitt, die beide zum Bezirksligisten FC Lustadt wechseln und Torhüter Kai Springer (FV Speyer) verlassen jetzt auch Abwehrspieler Andreas Schäfer und Stürmer Panagiotis Karapantzos den Tabellensebten der Fußball-Verbandsliga.

„Ich möchte Fußball spielen und nicht nur auf der Bank sitzen“, begründet

der 27 Jahre alte Andreas Schäfer seinen sofortigen Wechsel zum vom Abstieg bedrohten Landesligisten TuS Altrip. „Ich will mithelfen, den Klassenverbleib zu schaffen“, sagt der in Rheingönheim wohnende Diplom-Wirtschaftsinformatiker, der sich in der jungen Elf auch als Führungsspieler einbringen möchte.

Trainer Gerd Backes lässt seinen Innenverteidiger, der es trotz vorbildlichem Trainingsfleiß heuer erst auf fünf Einsätze in der Verbandsliga

brachte, ungern ziehen. Backes stand bei Schäfer allerdings im Wort. „Ich habe Andreas, der schon im Sommer weg wollte, eine Ausstiegsmöglichkeit zugesichert, sofern er kein Stammspieler ist“, bestätigte Backes.

Jetzt kam der Ruf aus Altrip. Andreas Schäfer, in der Waldhof-Jugend groß geworden und seit 1988, mit einem Jahr Unterbrechung, als er beim Oberligisten TuS Mechttersheim anheuerte, beim SV Südwest, verlässt die Blau-Weißen im innerlichen Zwie-

spalt. „Schade, aber die Konkurrenz in der Abwehr, speziell in der Innenverteidigung war so groß, dass ich mir keine Chance mehr ausrechnen konnte“, bedauert er.

Aus beruflichen Gründen steigt Panagiotis Karapantzos aus. Für den talentierten Stürmer, der zu Saisonbeginn mit den Vorschusslorbeeren eines Torjägers vom Bezirksklasse-Vertreter BSC Oppau an die Mundenheimer Straße wechselte, erwies sich „der Sprung in die Verbandsliga als zu

gewaltig“, sagte Gerd Backes. Karapantzos absolvierte bis zur Winterpause lediglich zwei Kurzeinsätze. Sein sportliches Ziel ist noch ungewiss.

Der Kader des SV Südwest Ludwigshafen, der am Montag, 21. Januar, wieder ins Training einsteigt, ist damit auf zwei Torleute und 16 Feldspieler geschrumpft. „Viel darf nicht passieren“, sagt Trainer Backes, der trotz karger finanzieller Mittel insgeheim doch noch auf Ersatz für die mittlerweile fünf Abgänge hofft. (crd)

TALENTSCHUPPEN

Auf der Matte bläst Kreimes zur Attacke

JUDO: 13-Jährige vom ESV Ludwigshafen verteidigt Pfalz- und Südwestmeisterschaft – Im Pfalz-kader die Nummer einsVON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
SARAH SASSOU

► LUDWIGSHAFEN. Sie trifft sich gern mit Freundinnen, mag Musik von LaFee und Rihanna. Kim Kreimes scheint ein ganz normaler Teenager zu sein. Doch dreimal pro Woche bindet sie sich einen grünen Gürtel um und legt beim Judo Gegner auf die Matte. Seit fast fünf Jahren trainiert die 13-Jährige beim ESV Ludwigshafen – mit großem Erfolg.

Dass Kim ein Judo-Talent ist, scheint außer Frage zu stehen: 2006 ist die Gymnastin in der Wettkampfgruppe U14 sowohl Pfalz- als auch Südwest-Meisterin geworden. 2007 verteidigte sie beide Titel.

Wegen ihrer hervorragenden Platzierungen steht Kim im Pfalz-kader auf Position Nummer eins. In ihrer Alters- und Gewichtsklasse gibt es in der Pfalz keine bessere Judoka. Doch 2008 rückt Kim in die nächst höhere Wettkampfklasse, die U17. „Das erste Jahr in der neuen Altersklasse ist für Kim ein Lehrjahr. Sie muss da erst reinwachsen“, sagt ihr Trainer Peter Nicklas. Lernen wird die 13-Jährige dann vor allem, Niederlagen einzustecken, wenn sie gegen Mädchen kämpft, die viel schwerer und erfahrener sind als sie. Mit ihren 36 Kilogramm ist die Sportlerin ein Leichtgewicht. Die Ziele für die kommenden Turniere haben Trainer und Judoka deshalb nicht so hoch gesteckt. „Wenn ich es bis zur Südwest-Meisterschaft schaffe, bin ich zufrieden“, sagt

Kim Kreimes. Dafür muss sie unter den ersten vier Kämpfern bei den Pfalzmeisterschaften sein. Was man ihr sage, könne sie schnell umsetzen, lobt Trainer Nicklas, „außerdem kann sie links und rechts kämpfen. Das ist ein großer Vorteil von ihr.“ Sehr robust sei sie auf der Matte. „Sie will zeigen, wer der Herr im Haus ist und geht ran.“ Ganz und gar nicht schüchtern scheint Kim im Kampf zu sein.

Die quirlige Schülerin ist nur auf den Fahrten zu den Turnieren stiller als sonst. „Auf der Hinfahrt bin ich immer sehr aufgeregt, aber wenn wir zurückfahren, erzähl ich gern“, sagt sie. Da passt es, dass Kim, die auch sehr musikalisch ist, ein tonangebendes Instrument gewählt hat.

In der Musikschule in Ludwigshafen lernt sie Trompete und übt dafür in ihrer knapp bemessenen Freizeit. Doch die Hauptrolle in Kims Leben spielt wohl Judo. Zum Training in Ludwigshafen kommt alle 14 Tage Training im Stützpunkt in Speyer hinzu. Am Wochenende bringen sie die Eltern zu den Turnieren in ganz Rheinland-Pfalz. Wichtig sei auch die Schule für sie. Kim ist in der 7. Klasse am Carl-Bosch-Gymnasium.

„Unter der Woche gehe ich zur Schule, mache Hausaufgaben und trainiere. Da hab ich nicht viel Zeit für andere Sachen“, erzählt die Sportlerin, deren Lieblingsfächer Französisch und Mathematik sind. Auch wenn sie für Judo die meiste Zeit aufbringt. „Ich geh gern ins Training. Denn kämpfen macht Spaß und ich habe im Verein viele Freunde.“



Kim Kreimes (rechts), im Duell gegen Nico Schäfer, gehört zu den talentiertesten Nachwuchs-Athleten beim ESV Ludwigshafen und in Rheinland-Pfalz. In ihrer Freizeit spielt die Kader-Kämpferin Trompete.

—FOTO: KUNZ